

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“.

Organ des „Verbandes Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 1, Wiesbaden, Goethestr. 4.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Freitags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für den fachwissenschaftlichen Teil:
Dr. Paul Schuster, Eltville im Rheingau.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-spaltige Zeile M. 0,25. Reklamen M. 0,50. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 25.

Oestrich im Rheingau u. Wiesbaden, 30. November 1924.

22. Jahrgang.

Ueber das Auftreten und den Gang der Reblausverseuchungen in den Preussischen Weinbaugebieten.

Von Professor Dr. Julius Wortmann,
Geh. Regierungsrat.

(Schluß.)

Bei Beurteilung des Auftretens und der zur Zeit außerordentlich großen Verbreitung der Reblaus im Gebiete der unteren Nahe ergibt sich, daß die Reblaus dortselbst bereits eine ganze Reihe von Jahren vorhanden war und sich dementsprechend auch verbreiten konnte, ehe der oben bezeichnete Reblausherd gefunden wurde. Denn die Aufdeckung der in der Gemarkungen Langenlonsheim und später auch in Laubenheim festgestellten Infektionen erfolgte nicht bei Gelegenheit planmäßig vorgesehener Arbeit, sondern lediglich auf Grund von Anzeigen der Interessenten. Daraus geht eben mit Sicherheit hervor, daß diese Infektionen schon jahrelang bestanden, ehe sie überhaupt ermittelt wurden. Sie wurden gefunden durch Beobachtung des starken, erst nach Jahren sich bemerkbar machenden Zurückgehens der Stöcke. In den Berichten der Oberleiter wird mehrfach hervorgehoben, daß die Zahl der verseuchten Stöcke tatsächlich weit größer gewesen sein mag, als angegeben worden ist. „Sie wurde nicht ermittelt, weil die Untersuchung in den verseuchten Parzellen der Kostenersparnis halber nach der Feststellung der Reblaus in der Regel abgebrochen und in den benachbarten Parzellen fortgesetzt wurde.“ Aus alledem ergibt sich, daß die Reblausverseuchung in dem Gebiete der unteren Nahe schon weit ausgebreitet war, ehe das Vernichtungsverfahren einsetzte, welches wegen der bereits sehr starken Verseuchungen auch nicht mehr scharf genug durchgeführt werden konnte.

Man kam eben mit der Anwendung des Vernichtungsverfahrens von vornherein zu spät. Und hierin dürfte die eigentliche Ursache der jetzt vorhandenen so überaus starken Reblausverseuchungen in diesem Gebiete liegen. Eine Vertilgung der Reblaus dortselbst ist selbst unter strengster Durchführung des Vernichtungsverfahrens jetzt nicht mehr möglich. Alle einschlägige Arbeit kann daher nur darauf hinauslaufen, das Weiter-schreiten der Verseuchungen nach Möglichkeit zu verzögern. Es kann nur noch darauf ankommen, hierdurch Zeit zu gewinnen zur Vorbereitung auf den neuen Weinbau mit veredelten Reben. Das hat der damalige Oberleiter, Landrat v. Rasse, ebenfalls wohl empfunden, wenn er bereits im Jahre 1910 und auch später in seinen Berichten wiederholt auf die Notwendigkeit des Anpflanzens von veredelten Reben hinweist. Wäre diesen Anregungen damals gleich und in dem nötigen Maße stattgegeben, hätte man, die Sachlage erkennend, beizeiten mit den notwendigen Versuchen zum Anbau veredelter Reben, und in immer größerem Umfange, eingesetzt, so würde man heute über die erforderlichen Erfahrungen bezüglich der für die einzelnen Gemarkungen und Lagen brauchbaren Unterlagsorten verfügen, und das

jahrelang andauernde Versuchsstadium, in dem man sich jetzt noch befindet, wäre bereits überwunden. Lediglich um Zeit zu gewinnen, diese unbedingt nötigen Versuche auch bis zu einem brauchbaren Ergebnisse durchzuführen, muß mit dem Vernichtungsverfahren im ganzen Gebiete der unteren Nahe fortgefahren werden, wobei man aber damit rechnen muß, daß trotz aller angewendeten Mühe und Arbeit die Reblaus immer weiteres Gelände dortselbst erobern wird.

In dem Weinbaugebiet zwischen Höchst und Lorchhausen (Main- und Rheingau) wurden die ersten Reblausverseuchungen schon frühzeitig, im Jahre 1887, festgestellt, also 13 Jahre nach dem ersten Auffinden des Insektes im Annaberg bei Bonn. Es wurde gleich eine große Anzahl von nur durch Verschleppung hervorgerufenen Herden entdeckt, und zwar 31 Herde in der Gemarkung Biebrich, 12 Herde in der Gemarkung Wiesbaden und 6 Herde in der Gemarkung Höchst, sowie je 1 Herd in den Gemarkungen Rambach und Sonnenberg. Fast sämtliche Verseuchungen befanden sich in Obst- und Hausgärten, in denen aus der Herzoglichen Schloßgärtnerei zu Biebrich bezogene Wurzelreben angepflanzt waren. Da die genannte Schloßgärtnerei sich als besonders stark verseucht erwies, ist dieselbe fraglos als Ausgangspunkt der ganzen umfangreichen Verseuchung zu betrachten, zumal ermittelt wurde, daß bereits im Jahre 1871 Reben von dort aus Frankreich bezogen worden waren. Auch in diesem Gebiete ist die Reblaus also französischer Herkunft. Durch sofortiges und kräftiges Einsetzen des Vernichtungsverfahrens, wobei als sehr erleichternd in Betracht kam, daß die Verseuchung in das eigentliche Reb Gelände noch nicht eingedrungen war, gelang es, die sämtlichen Verseuchungen bereits in zwei Jahren soweit zu vernichten, daß man dieselben, da in den nächsten Jahren keine neuen Herde dortselbst aufgefunden wurden, als erloschen betrachten konnte. Zwar wurden im Jahre 1899 in der Gemarkung Biebrich 2 Herde und in der Gemarkung Wiesbaden 1 Herd abermals aufgefunden; allein nach Vernichtung derselben hat sich das Insekt in diesem Bezirke seither nicht mehr zeigt. Hier hat also das Vernichtungsverfahren, da bezüglich der Durchführung desselben keinerlei Schwierigkeiten vorlagen, auch vollen Erfolg errungen.

Ueber das Auftreten der Reblaus im Rheingau und namentlich in der Gemarkung Lorch, sowie über die Ergebnisse der Reblausbekämpfung dortselbst, habe ich mich bereits geäußert und auch darauf hingewiesen, daß, solange die großen Reblausverseuchungen an der unteren Nahe sowie in Oberheimbach und Oberdiebach andauern, der mittlere Rheingau und ebenso die Gemarkung Lorch stetig durch primäre Infektionen von dort immer aufs neue verseucht werden. Und da diese Verseuchungen durch das Vernichtungsverfahren, weil zu spät eingesetzt, jetzt nicht mehr beseitigt werden können, sondern trotz der Bekämpfung von Jahr zu Jahr zunehmen werden und müssen, so kann auch das Gebiet des Rheingaus nicht

mehr gesunden. Die Verhältnisse gestalten sich hier ganz wie an der Nahe, d. h. zunächst in der Forderung der weiteren Durchführung des Vernichtungsverfahrens, jedoch nicht zum Zwecke der endgültigen Beseitigung der Seuche, sondern um Zeit, kostbare Zeit, zu gewinnen zur Durchführung der unbedingt erforderlichen Versuche zur Ueberleitung zum neuen Weinbau mit veredelten Reben. Alle Hilfe ist willkommen. Und es ist hoch erfreulich, daß sich in richtiger Erkennung der schwebenden Gefahr die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, sowie auch bereits eine Anzahl von Besitzern größerer Weingüter dafür eingesetzt haben, die Aufgaben der Rebenveredlung durch Anlage von Versuchspartellen, sowie durch Schaffung von Schnittweingärten für die Heranzucht von geeigneten Unterlagsorten kräftig zu fördern und damit den Uebergang zum neuen Weinbau vorzubereiten. Wird, wie jetzt angefangen ist, fleißig und eifrig weiter gearbeitet, dann steht zu hoffen, daß dadurch sonst unvermeidliche, schwere wirtschaftliche Erschütterungen dem Rheingau erspart werden.

In den letzten Jahren sind leider auch in dem bis dahin verschont gebliebenen Gebiete der Mosel Reblausverseuchungen, und stetig wachsend, aufgetreten. Es handelt sich um das Gebiet der oberen Mosel, an Lothringen grenzend und dem Luxemburger Weinbaugebiete direkt gegenüber liegend. Die Seuche ist hier nicht etwa aus Lothringen eingeschleppt worden, sondern die Lage und Verteilung der bis jetzt aufgefundenen Herde weist unzweideutig darauf hin, daß aus dem jetzt stark verseuchten und in einigen Gemarkungen für die Rekonstruktion bereits frei gegebenen Luxemburger Gebiete stammende Primär-Infektionen die Ursache sind. Und da nach Lage der Dinge diese letzteren andauern werden, so ist damit zu rechnen, daß auch hier an der Obermosel trotz aller notwendigen Bekämpfung die Verseuchungen von Jahr zu Jahr zunehmen werden. Wie im Rheingau, so sind ganz besonders auch in diesem Gebiete, zumal auch in Anbetracht der für den Anbau mit veredelten Reben dort so schwierigen Bodenverhältnisse, alle Anstrengungen zu machen zur Vorbereitung des Ueberganges zum neuen Weinbau.

Fassen wir die Erfahrungen, welche man in den preussischen Weinbaugebieten in dem Kampfe gegen die Reblaus gemacht hat, kurz zusammen, so gelangen wir zu folgenden Ergebnissen:

1. Bei rechtzeitiger Auffindung der Reblaus und sofort einsetzendem und energisch durchgeführtem Vernichtungsverfahren ist es möglich, mit Hilfe dieses Verfahrens der Reblaus Herr zu werden und eine Gemarkung, ja selbst ein ganzes Weinbaugebiet von der Reblausseuche zu befreien (Biebrich, Linz, Ockenfels, Alr), vorausgesetzt, daß die Einschleppung und die weitere Verbreitung der Reblaus lediglich auf mechanischem Wege erfolgt.

2. Wird in einem Weinbaugebiete (Nahe) oder auch in einer Gemarkung (Oberheimbach),

Der erfahrene Fachmann

greift nur nach den
Seitz'schen
Filtriermaterialien

Brillant-Theorit

Theorit 5 — 3 — 2

Komet-Theorit.

Sie überragen turmhoch alle Nachahmungen.

Zweigniederlassung: **Wien III**, Czupkagasse 10.Musterlager: **Berlin S. W. 68**, Zimmerstr. 14/15.**Köln**, Blaubach 8, am Waidmarkt.**Breslau**, Büttnerstrasse 32/33.

Molt-Versteigerung

zu Johannisberg i. Rhg.

Montag, den 8. Dezember 1924, nachmittags
1½ Uhr, im Saale des Herrn Peter Klein, da-
selbst, läßt der

Johannisberger Winzer-Verein

E. G. m. u. S.

36 Halbst. 1924er naturreine Mofte,
größtenteils Rieslinggewächse aus den Gemark-
ungen Johannisberg, Geisenheim und Winkel
versteigern. Probetage im Winzerhause für die
Herren Weinhändler und Kommissionäre am Don-
nerstag, den 27. November, sowie am Tage der
Versteigerung.

Weinversteigerung

der Vereinigung Niersteiner
Weingutsbesitzer e. V.

Nierstein a. Rh.

Am Dienstag, den 16. Dezember 1924, vorm.
11 Uhr, im Saale der „Stadt Mainz“, grosse
Bleiche Nr. 4 in Mainz

30 2, 3/4 Stück 1922er

21/2, 1/4 „ 1923er

Niersteiner Weine

Probetag: Für die Herren Kommissionäre am
28. November. Allgemeine Probe am 9. Dezem-
ber sowie am Versteigerungstage. Sämtliche Pro-
ben im Saale der „Stadt Mainz“ in Mainz. Eine
Versendung von Proben findet nicht statt. Alle
Anfragen sind zu richten anVereinigung Nierst. Weingutsbesitzer e. V.
Nierstein a. Rh.Jakob Wehrheim, Vors. Adam Steib, Schriftf.
Telefon Nr. 59.

Molt-Versteigerung

zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 18. Dezember 1924, nachmittags
1 Uhr im Saale des „Winzerhauses“ daselbst,
läßt der

Hallgartener Winzer-Verein

E. G. m. u. S.

13 Stück und 15 Halbstück 1924er
naturreine Mofte,größtenteils Rieslinggewächse aus der Gemarkung
Hallgarten versteigern. Probetage im Winzer-
hause für die Herren Weinhändler und Kom-
missionäre am Mittwoch, den 3. Dezember, sowie
am Tage der Versteigerung.

Vorläufige Anzeige!

Donnerstag, den 15. Januar 1925, versteigern
die Unterzeichneten

20 Halbstück 1922er u. 25 Halbstück 1924er

Hallgartener Naturweine.

Probetag: 30. Dezember 1924.

Näheres später!

Bereinigte Weingutsbesitzer E. G. m. u. S.
Hallgarten im Rheingau.Ich bin Abgeber von
allerbestem

Rinderdünger

kompakte wirkungsvoll-
ste Ware, nur in Bahn-
ladungen frachtfrei jeder
Bahnhstation.Arthur Diekmann
Hamburg 39

Brennstempel

liefert
Brennstempelfabrik
Ravensburg in Würtbg.

Philipp Hilge, Mainz

gegr.
1862

Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen

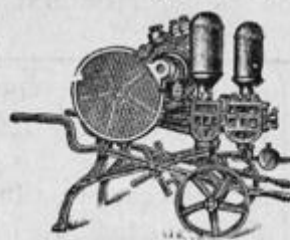
liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen

Handpumpen

la. Weinschläuche

In altbekannter moderner Ausführung



Verkaufe:

Weinberg im Mühlberg . . 20 Ruten

„ „ Gottesthal . 100 „

„ „ Lehnchen . 35 „

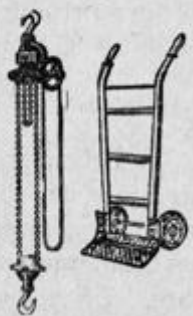
(neue Drahtanlagen)

Erbitte Angebote

O. Etienne, Oestrich.

Aufzüge Hebezeuge

Transportvorrichtungen jeder Art

liefert ab Lager und fertigt
nach besonderen Angaben an

Ernst Gley, Wiesbaden

Aufzug- und Maschinenfabrik

Schwalbacher Strasse 43

Fernruf
6501

Hausenblase

echte nat. Saliansky, in schön
schillernden Blättern, auch nach alt
bewährter Methode aufgelöst in Fla-
schen, ist und bleibt nach 60 jährigen
praktisch gemachten Erfahrungen

die beste Schöpfung

für Weisswein,

ebenso echte Gelatine, Lainé,

Osteocolle, getrocknetes Ei-

weiss für Rotwein, auch reines

Wein-Tannin, Casein und

Kaliumpyrosulfat

liefert prompt u. billigst;

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Franz Zahn, Mainz

Hugo Brogsitter,

Weinvermittlung

WIESBADEN

Imprägniermittel

gegen Holzfäule und Schwamm,
insbesondere zur Konservierung der
Weinbergspfähle:

Carbolineum u. Imprägnieröl.

Rostschutzmittel für eisernen Weinbergspfähle:

Sedralack, hochglänzend, sofort trocken.

Teerprodukte-Fabrik

vorm. Seck & Dr. Alt G.m.b.H.

Teerdestillationswerk, Asphalt-

und Dachpappen-Fabrik

BIEBRICH a. Rh. Fernspr. Nr. 10 u. 11.

Achtung!

Grosse Ersparnisse können Sie für sich

oder für Ihre Kundschaft machen, wenn Sie
Ihre Versendungen und Bezüge nach oder
von dem Nieder- und Mittelrhein oder Ober-
rhein durch meine Vermittlung gehen
lassen.

Billigste Frachtübernahmen durch die Firma

Jakob Burg,

Eltville am Rhein.

Spedition - Schifffahrt - Agenturen-Transport-

versicherungen.

Fernsprecher Nr. 12.

Carl Söhnlein Sohn

Weinkommissions-Geschäft

Emilienstrasse 3

Wiesbaden

Dachpappen

geteert und ungeteert, in 5 verschiedenen Stärken
sowie sämtliche Teerprodukte

empfiehlt in jeder Menge zu billigsten Preisen

Handels- u. Industriegesellschaft m.b.H.

Vathauer & Co., Wiesbaden

Blücherstrasse 34. Telephon 4312

WEIN- u. LIKÖR-
ETIKETTEN sowie
BLANKETTEN
VOM LAGER
empf. Max Seidler,
Berlin C., Linienstr. 65.

Weinlagerfässer v. 20-100 Ltr.

Stückfässer

Halbstücke

Viertelstücke

Transportfässer v. 20-300 Ltr.

neu, umgearbeitet und gebrauchte

Wagner & Karolus A.-G., Mainz

Fassfabrik und Fassgrosshandlung

Tel. 4347 Walpodenstr. 20 Tel.-Adr. Faßkarolus

Seit 60 Jahren

liefert als Spezialität:

Weinschläuche

Weinpumpen

Korkmaschinen

Kapselmaschinen

Weinstützen (Holz

und Aluminium)

Hausenblase

Gelatine

Schwefel

sowie sämtl. Kellereiartikel

Carl Jacobs, Mainz

Tel. 164 Walpodenstr. 9 Tel. 164

Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen u. Artikel

Für Haus und Familie

Wirtschaftlicher Wegweiser

Wochenblatt für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Sonntagsblatt, Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“. — Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“.

Organ des „Verbandes Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Martstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 1, Wiesbaden, Goethestr. 4. Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1mal u. zwar Freitags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.
Telefon Nr. 140.

Inserate die 6-spaltige Zeile M. 0.25. Reklamen M. 0.50. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.— Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 25.

Oestr. u. Eltville im Rheingau u. Wiesbaden, 30. November 1924.

22. Jahrgang.

Kurze politische Wochenübersicht.

Das preußische Staatsministerium hat die Einberufung des nassauischen Kommunallandtages auf Montag, 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in den Sitzungssaal des Kommunallandtages angeordnet.

Aus Anlaß der 100jährigen Zugehörigkeit der Rheinlande zum Reich finden im Jahre 1925 große Veranstaltungen statt.

An der großen Messe im Jahre 1925 in Berlin wird sich auch der Verband der Fachpresse Deutschlands beteiligen.

Die Aussichten für die Abschließung eines deutsch-russischen Handelsvertrages gestalten sich günstig.

Das Auswärtige Amt ist für Beseitigung des Paßzwanges eingetreten.

Der Reichsverband des deutschen Garten-

In Alexandria sind britische Truppen und Marinesoldaten zum Zweck einer militärischen Demonstration gelandet.

Dr. Edener hob in einer Rede hervor, Amerika wolle mit Deutschland in Frieden leben.

Der englische Außenminister und der französische Ministerpräsident treffen im Dezember in Paris zusammen.

General Rathusius, der vom Viller Kriegsgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, ist begnadigt worden.

Das Verbot des Funkverkehrs im Rheinland bleibt nach einer Erklärung der Rheinlandkommission vorerst bestehen.

Vor der Einfahrt in Bremerhaven wurde Dr. Edener, der erfolgreiche Führer des 3. R. 3, im Auftrage des Reichspräsidenten feierlich begrüßt.

In Paris erregt es peinliches Aufsehen, daß

Die amerikanische Regierung soll zum Abschluß von Abkommen bereit sein, die einer Streichung der interalliierten Schulden gleichkommen würden.

In einer sehr stürmischen Kammer Sitzung erhielt Herriot erneut ein sehr starkes Vertrauensvotum.

In London fanden vorbereitende Besprechungen über weitere englische Maßnahmen gegen Ägypten statt.

Italien hat einen Vorstoß in Tripolis unternommen.

Praktische Ratschläge.

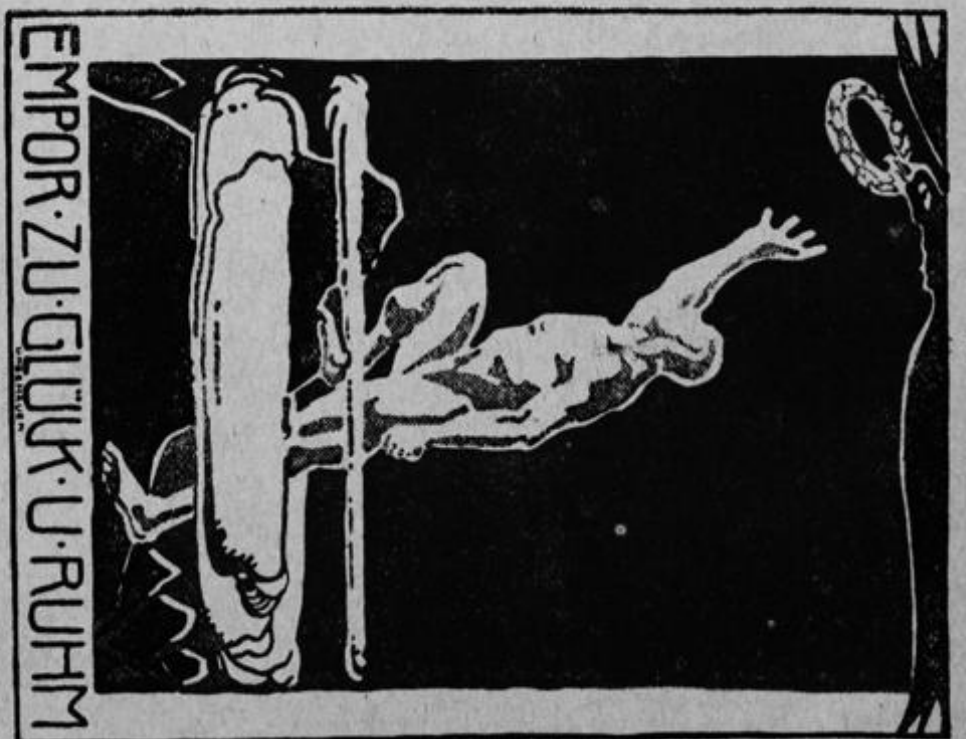
Fischklöße (gebraten). Zu diesen Klößen verwendet man das Fleisch roh, oder frisch gekocht. Auf 2 Teile Fischfleisch rechnet man einen Teil gewiegtes Schweinefleisch. Diese Masse vermischt man mit einem Ei, Salz, etwas Pfeffer, geriebener Semmel, ein wenig Zwiebel oder gehackter Sardelle, oder auch etwas geriebenem Käse, so

und lesen Sie

jetzt — heute — sofort

verlieren Sie keine Zeit

Wenn Sie auch alle diese Fragen mit einem unangenehmen „JA“ beantworten können, raten wir Ihnen dennoch, dieses Blatt sorgsam aufzuheben, denn Sie werden es sicher eines Tages gebrauchen. Wenn Sie aber auch nur in einem Punkte schwankend antworten müssen, so



Empor

zu

Glück und

Macht

ringt sich nur der willensstarke Mensch, der Macht über Seele und Leib, das heißt: Gewalt über seine Nerven besitzt.

Sind Sie immer restlos mit sich zufrieden? Haben Sie noch niemanden um seine Erfolge beneidet, die Ihnen, ob zwar erreichbar, dennoch verneigt blieben? Zaudern oder handeln Sie in entscheidenden Momenten? Würden Sie ebenso furchtlos und überzeugend in einer Versammlung sprechen können wie zu Ihrem besten Freunde? Wissen Sie sich frei von Stimmung, Witterungs- und Umgebungseinflüssen? Kommt Ihnen Ihr Leben nur als Wohl- und Kraftgefühl zum Bewusstsein oder fühlen Sie, dass Sie nur einen schwachen Leib haben?

was wir Ihnen zu sagen haben. Sie werden uns dankbar sein! Schon ein Schwindel weist, dass keiner unserer Sinne und dass Kraftquelle des Nervensystems beeinträchtigt ist. Ist es da nicht seltsam und unlogisch, wenn wir schlechtes Gedächtnis, Schlaflosigkeit, Mangel an Konzentration, Schläfrigkeit, fehlende Begeisterung für diesen oder jenen Gegenstand, Abhängigkeit von Stimmungen, geschwächte Leistungsfähigkeit empfinden und beklagen, ohne auch nur auf den Gedanken zu kommen, die Ursache dieser Mängel dort zu suchen, wo sie naturgemäß allein zu finden sind? In Schwächen des Nervensystems? — Und ist es nicht ganz unbegreiflich, dass unter 1000 Menschen, die sich im täglichen Verkehr mit der Sprache bedienen können, kaum einer ist, der unvorbereitet vor einer Versammlung treten und in folgerichtiger Rede seine Ansicht verteidigen kann, während sich die anderen mit der Phrase begnügen: „Ich bin schüchtern“ oder „Ich werde zerstreut“ oder „die Menge hat mich verwirrt“? — Als wenn Schüchternheit, Zerstreuung und Verwirrtheit etwas anderes wären als Erscheinungsformen der Nervosität, die wir als verbreitetste Krankheit unserer Zeit kennen?

Hier abtrennen!

Postkarte

Herrn

Dr. med. Robert Hahn & Co.
G. m. b. H.

Karten, die nicht genügend oder gar nicht frankiert sind, werden nicht angenommen.

Magdeburg

Für Haus und Familie

Wirtschaftlicher Wegweiser

Wochenblatt für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Sonntagsblatt, Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“. — Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“.

Organ des „Verbandes Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 1, Wiesbaden, Goethestr. 4.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1mal u. zwar Freitags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.
Telefon Nr. 140.

Inserate die 6-spaltige Zeile M. 0.25. Reklamen M. 0.50. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzelnummer 25 Pfg.

Nr. 25.

Oestrich u. Eltville im Rheingau u. Wiesbaden, 30. November 1924.

22. Jahrgang.

Kurze politische Wochenübersicht.

Das preußische Staatsministerium hat die Einberufung des nassauischen Kommunallandtages auf Montag, 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in den Sitzungssaal des Kommunallandtages angeordnet.

Aus Anlaß der 100jährigen Zugehörigkeit der Rheinlande zum Reich finden im Jahre 1925 große Veranstaltungen statt.

An der großen Messe im Jahre 1925 in Berlin wird sich auch der Verband der Fachpresse Deutschlands beteiligen.

Die Aussichten für die Abschließung eines deutsch-russischen Handelsvertrages gestalten sich günstig.

Das Auswärtige Amt ist für Beseitigung des Pakzwanges eingetreten.

Der Reichsverband des deutschen Gartenbaues, der gegenwärtig 25 000 deutsche Gärtnereibetriebe umfaßt, hat in Berlin, Kronprinzenufer 27, ein eigenes Verbandsgebäude feierlich eingeweiht.

England hat über Ägypten das Standrecht verhängt.

Das ägyptische Kabinett Zaglul Pascha ist zurückgetreten; die neue Regierung wird von Senatspräsident Zivar Pascha gebildet.

In Alexandria sind britische Truppen und Marinesoldaten zum Zweck einer militärischen Demonstration gelandet.

Dr. Edener hob in einer Rede hervor, Amerika wolle mit Deutschland in Frieden leben.

Der englische Außenminister und der französische Ministerpräsident treffen im Dezember in Paris zusammen.

General Rathusius, der vom Viller Kriegsgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, ist begnadigt worden.

Das Verbot des Funkverkehrs im Rheinland bleibt nach einer Erklärung der Rheinlandkommission vorerst bestehen.

Vor der Einfahrt in Bremerhaven wurde Dr. Edener, der erfolgreiche Führer des J. R. 3, im Auftrage des Reichspräsidenten feierlich begrüßt.

In Paris erregt es peinliches Aufsehen, daß England interalliierte Besprechungen über die Marokkofrage verlangt.

Die englische Mittelmeerflotte ist von Malta nach Alexandria beordert worden.

Lord Allenby hat am Samstag der ägyptischen Regierung zwei Noten mit weitgehenden Forderungen Englands überreicht. Die Sühneforderungen Englands wurden von Ägypten abgelehnt. In den englischen Truppenlagern werden eilige Vorbereitungen zur Entsendung von Truppen und Material nach Ägypten getroffen.

Die amerikanische Regierung soll zum Abschluß von Abkommen bereit sein, die einer Streichung der interalliierten Schulden gleichkommen würden.

In einer sehr stürmischen Kammer Sitzung erhielt Herriot erneut ein sehr starkes Vertrauensvotum.

In London fanden vorbereitende Besprechungen über weitere englische Maßnahmen gegen Ägypten statt.

Italien hat einen Vorstoß in Tripolis unternommen.

Praktische Ratschläge.

Fischklöße (gebraten). Zu diesen Klößen verwendet man das Fleisch roh, oder frisch gekocht. Auf 2 Teile Fischfleisch rechnet man einen Teil gewiegtes Schweinefleisch. Diese Masse vermischt man mit einem Ei, Salz, etwas Pfeffer, geriebener Semmel, ein wenig Zwiebel oder gehackter Sardelle, oder auch etwas geriebenem Käse, so daß ein haltbarer Teig entsteht, von dem man flache Klöße formt, dieselben in Reibbrot wendet, um sie dann in einer flachen Pfanne in Fett langsam braun zu braten, damit sie innen recht gar werden.

Schüsselhecht. Hierzu sind zwei- bis dreipfündige Hechte am besten. Nachdem der Fisch vorbereitet und entgrätet ist, teilt man ihn in Stücke, die man jedoch nicht salzt. Dann streicht man eine Porzellanform mit Butter aus, belegt sie mit ausgewässerten, zerteilten Sardellen, streut einige Kapern darüber und legt die Hechstücke darauf. Man belegt sie mit Butterstücken,

Es ist nicht richtig.

Historische Erzählung aus dem Leben Friedrichs des Großen von Sophie Berena.

(Schluß.)

Es war im Jahre 1782, als Friedrich der Große von seinem gewöhnlichen Spazierritt zurückkehrte. Gebeugt und zusammengefallen saß der große Monarch auf seinem Schimmel, nicht mehr jene Heldengestalt von einst; doch den wunderbar-herrlichen Augen hatten die Jahre nichts anzuhaben vermocht, die strahlten noch in dem leuchtenden Glanze, trugen noch jenen unwiderstehlichen Herrscherblick.

Langsam ritt der König dahin, von seinem Reitknecht begleitet, als eine Frau, eine schlichte, bürgerliche Matrone an ihn herantrat, ihm eine Bittschrift darreichend.

Friedrich der Große hielt sein Roß an und ließ seinen Blick gleichgültig über die Frau hin-schweifen, während ihr unter dem Blick dieser Augen die goldene Kindheit emporblühte und ein leises Rot die gefurchte Wange färbte. Kurz, doch nicht unfreundlich fragte der König:

„Wer ist Sie?“

„Ich bin die Brauer Schulzen aus der Burgstraße, eine Tochter des Rurschmieds Siebert.“

„Ist das gewiß?“

„Ja, Majestät, Sie erkennen mich nur nicht wieder.“

Der König sah schnell empor, fester ruhte sein Blick auf der Frau, und neben dem gealterten Antlitz, in dem des Lebens Mühen auch ihre Spuren zurückgelassen, erschien ein liebes, weiches Kinderge-sichtchen in seiner Erinnerung. Kein Zug, der an die Vergangenheit erinnerte, — und doch die Augen, es sind noch dieselben klugen, ernsten Augen.

„Nennt Sie sich Sophie?“

„Ja, Majestät.“

„Heißt wohl heute wieder: Es ist nicht alles richtig! — natürlich in der Wirtschaft.“

Ein Lächeln irrte um die Lippen des Königs, vielleicht ein Zeichen der Genugtuung über sein vortreffliches Gedächtnis; während die bedeutsamen, inhaltvollen Worte, auch von der Frau nicht vergessen, jetzt schwer in ihrem Herzen nachhallen.

„Laß Sie den Kopf nicht hängen — kann wieder richtig werden!“

Der König winkte dem Reitknecht, die Bittschrift der Frau abzunehmen, nicht dieser zu und reitet davon.

Am Abend dieses Tages weilte Friedrich der Große auf seinem geliebten Sanssouci in seinem Arbeitszimmer. Die Bittschrift der Frau liegt mit anderen Papieren vor ihm. Er öffnet sie, doch während des Lesens verfinstert sich seine Stirn.

„Warum gerade diese Bitte! Ein Brauhaus auf dem Hof bauen lassen. Fehlte mir gerade! — Es verflöht nun einmal gegen meine Ansichten, ja, gegen meine Grundzüge in Beziehung auf Bausachen, Hintergebäude aufzuführen zu lassen. — Habe mich nie dazu verstanden. — Nach der Straße heraus sollen die Häuser, wenigstens meine Häuser stehen. — Sie muß etwas anderes erbitten. Das kann ich nicht gewähren.“

Während dieses halblauten Selbstgesprächs wirft der König die Bittschrift fort und tritt mißmutig auf die Terrasse vor dem Schlosse hinaus. Die linde Abendluft, gewürzt mit dem Dufte der blühenden Fliederbüsche, legt sich weich um seine Wangen, schleicht sich sanftigend in sein Herz

beträufelt sie mit Zitronensaft, streut Semmelkrumen darüber, gießt ein Glas Weißwein hinzu und schmört den Hecht fest zugedeckt unter öfterem Begießen in einer halben Stunde weich.

Gebäckener Hecht. Man schneidet den Hecht in dreifingerbreite Stücke, nachdem man ihm zuvor das Rückgrat herausgenommen, und bestreut ihn mit Salz. Dann läßt man zu fünf Pfund Fisch 100 Gramm Butter in einem Tiegel zergehen, läßt die Fischstücke in der Butter gar dämpfen und nimmt sie heraus. Alsdann rührt man 1 Eßlöffel Mehl in der Butter gelb, gibt unter beständigem Rühren $\frac{1}{2}$ Liter sauren Rahm hinzu und füllt die Rahmtunke abwechselnd mit den in geriebenem Parmesankäse umgewendeten Fischstücken in eine Backform. Oben darauf streut man geriebenen Käse und etwas Semmelkrumen und backt die Fische eine halbe Stunde im Ofen gelbbraun.

Elfenbein weiß zu machen. Will man gelb gewordenem Elfenbein seine frühere Weiße wiedergeben, so muß man die Gegenstände mit einer dünnen Schicht Terpentin-Essenz überziehen. Dies geschieht mittels eines Pinsels oder eines Wattebäuschchens. Dann setzt man die so behandelten Schirmgriffe, Schmuck- oder Rippfächer einige Tage hindurch den Sonnenstrahlen aus und wiederholt das Verfahren so lange, bis die zarte Färbung des neuen Elfenbeins wieder erlangt ist.

Makkaroni und Fischspeise in der Form. Man kocht $\frac{1}{2}$ Pfund Makkaroni in schwachem Salz-

wasser an und läßt sie in der Kochliste weichquellen. In eine ausgestrichene Auflaufform legt man zuerst eine Lage Makkaroni und darüber eine Lage von gekochtem und zerpfücktem Seefisch; es können auch Reste sein. Den Schluß bilden wieder Makkaroni. Diese Speise übergießt man mit einer sehr dicklichen Tomatentunke, bestreut sie oben auf mit geriebenem Käse und läßt sie $\frac{1}{2}$ Stunde im Ofen backen.

Verschiedenes

Der schweigsame Gatte.

Nicht immer ist Schweigen Gold. Zugegeben, daß durch Worte schon viel Unheil entstanden ist, so kann durch ein richtiges Wort zur richtigen Zeit auch Unheil verhütet werden. Die Frau, deren Mann nie ein anerkennendes Wort für sie übrig hat, der nach Ablauf der Flitterwochen es nicht mehr für nötig hält, ihr manchmal ein Liebeswort zu sagen, wird anfangen, verbittert zu werden und damit enden, unglücklich zu sein. Die Frau braucht genau so gut Aufmunterung wie der Mann. Der Mann würde in seinem Beruf auch verdrossen und unzufrieden werden, wenn er niemals Anerkennung fände, sei es durch das Lob seiner Vorgesetzten, sei es durch Beförderung und Erfolg. Die Frau, die ihr ganzes Leben dem Heim und der Arbeit im Haushalt gewidmet hat, will vor allen Dingen aus dem Munde ihres Mannes, um dessentwillen sie sich müht, für den

sie das Heim schön und gemütlich macht, hören, daß sie Lob verdient und er zufrieden und glücklich bei ihr ist. Dann wird sie mit doppelter Freude weiterarbeiten. Und wenn sie auch zehnmal weiß, daß er sie liebt, so möchte sie doch, daß er es ihr sagt, denn wir Menschen sind abhängig von äußeren Beweisen, da niemand in die Herzen sehen kann.

Männer, die ihre Frauen lieben, deren Frauen es verstehen, sie glücklich zu machen, sollten nicht gar zu sparsam mit einem Wort der Liebe und des Lobes sein.

Eine Frauenfrage?! Ich hörte schon mehrere Male in Frauengereisen die Frage besprechen: „Soll oder muß die Frau dem Manne die Stiefel reinigen und wischen?“ Die Meinungen gingen da stark auseinander. Während die einen diese Frage mit unbedingtem „ja“ — vorausgesetzt, daß keine sonstigen dienstbaren Geister vorhanden — beantworteten, verneinten die anderen ebenso unbedingt. Ich, als Mann und „Herr der Schöpfung“, stehe auf der Seite der Jafager, denn der Mann hat mit den Arbeiten seines Berufs gerade genug zu tun und will in seinem Heim Ruhe und Gemütlichkeit finden. Das Reinigen und Wischen der Stiefel und Schuhe gehört aber in den Kreis der Haushaltsgeschäfte, in denen die Frau steht. Nur ein Pantoffelheld und Schlappschwanz, der seine Ehe auf dem Weihnachtstisch beginnt und seine Silberhochzeit unter dem Sofa feiert, kann anderer Meinung sein.

AUSVERKAUF

wegen Umbau.

Beginn: Montag, 1. Dezember.

Herren- und Knaben-Kleidung

zu

radikal herabgesetzten Preisen

Selbst für weit entfernt Wohnende lohnt die Reise, denn ich biete eine

selten günstige Kaufgelegenheit

WELS

WIESBADEN

Kirchgasse 64

WIESBADEN

hinein. Versunken in den Anblick des wunderherrlichen Sonnenunterganges, der in goldigen Fluten die Erde umfließt, bleibt er stehen. Ein schönes Bild vor seinen Augen, als Hintergrund die Kette der bewaldeten Berge, die Potsdam so lieblich wie ein grüner Kranz umgeben, jezt schon in den blauen Duft des Abends gehüllt, hier im Westen die leuchtende Sonnentugel, von kleinen rosigen Wölkchen umringt, welche die Zinnen und Fenster der Häuser und Schlösser Potsdams wie flüssiges Gold strahlend macht — während jenseits schon der Mond in seiner hehren, stillen Schönheit sanft emporsteigt. Und dazu der süße Abendfrieden, der über der ganzen Natur liegt, und der auch in das Herz des Königs eindringt. Kaum weiß er noch, was ihn vorhin so verstimmt hatte. Ja, die Bittschrift, das fatale Hinterhaus. Muß abgeschlagen werden.

Doch plötzlich erinnert er sich der Dienste, welche die Bittstellerin als kleines Mädchen, wie auch ihr Vater ihm geleistet, und es ist ein treues, ein dankbares Herz, an das diese Mahnung ergeht. Doch mit dem Gedanken an jenen Lebensabschnitt tritt manches Andere an Friedrich heran. Wie

auch das Herz des Greises durch Alter, Einsamkeit und schwere Verluste kälter geworden, was auch der große Philosoph über Gefühlschwärmereien denken mag, einzelne Erinnerungen gibt es, die niemals, ohne ihn zu bewegen, auftauchen. Und gerade diese erwachen jezt, durch das letzte Erlebnis mit der Bittstellerin hervorgerufen.

Zwei Gestalten steigen aus der Vergangenheit, der Zeit der Jugend, der Hoffnung und Liebe empor. Die eine, schön und lieblich, wie er sie im Bilde erschaut, wie sie sein Herz gewonnen — Almalie, die englische Prinzessin, die er zum Weibe begehrt. — Doch gleich daneben, eng verbunden mit ihr, die bleiche, blutige Gestalt eines Jünglings, seines Freundes Keith, der für ihn gestorben. — Ja, diese Erinnerungen sind nicht ohne Wirkung, sie haben Vieles überlebt, was in Vergessenheit geraten, sie üben auch heute die alte Macht. — Schneller als gewöhnlich schreitet der König dahin, wie um trüben Gedanken zu entfliehen; seine treuen Hunde folgen unruhig, als ahnten sie etwas von dem Gemütszustande ihres Herrn. Nach und nach wird der Gang langsamer, stiller wird es innen, der starke Geist hat das verloren Gleichgewicht wieder gewonnen; und die

Gedanken wenden sich weniger aufregenden Gegenständen zu.

Plötzlich gleitet ein leises Lächeln über das ernste, bleiche Antlitz des greisen Königs und halblaut sagte er:

„Sie öffnet mir damals die Hintertür, den Spionen noch einmal zu entfliehen, dafür soll sie jezt das Hinterhaus haben.“

Friedrich der Große geht zurück in sein Zimmer und schreibt unter die Bittschrift:

„Soll erfüllt werden, und hat das Baukomptoir das Weitere zu veranlassen.“

Und es war, als ob ein gütiges Bögelchen noch an dem Abend vom Schlosse Sanssouci nach dem Bürgerhause in der Burgstraße in Potsdam flog und der ehrfamen Frau Brauer Schule, weiland Klein-Sophiechen Siebert, die frohe Kunde zutrug, denn von einem Vertrauen, das fast Gewißheit war, befeelt, sagte sie tröstend zu sich selbst: „Run wird schon wieder alles richtig werden; Er schlägt es gewiß nicht ab.“

Und es ward so, denn bald erhob sich ein schönes, stattliches Brauhaus auf dem Hofe der Bittstellerin, von dem gütigen, dankbaren Monarchen ihr erbaut. E n d e.

PELZWAREN

Sedanpl. 6. part. WIESBADEN Sedanpl. 6. part.

Kurt Hetzer, Kürschner

empfiehlt sehr preiswert:

Mäntel, Jacken, Fuchse, Kragen
und Pelzhüte Modelle 1924Anfertigung und Umarbeitung in bekannt bester
Ausführung in eigener Werkstatt.

Humoristisches.

Auch eine Ersparnis. „Julie“, sagt Braun zu seiner Frau, „Geld ist sehr knapp. Du wirst bemerkt haben, wie sehr ich mich einrichte. Seit vier Wochen bin ich nicht zum Fußballklub gegangen und habe auch nicht Billard gespielt.“ — „Ich habe es gemerkt“, entgegnete Julie, indem sie sich mit ihrem neuen Fünzig-Mark-Hut im Spiegel betrachtete. — „Run,“ meinte Braun, „könntest du nicht auch ein kleines Opfer bringen? Wir müssen uns wirklich einschränken.“ — „Was soll ich machen?“ fragte sie. „Ich spiele nicht Fußball oder Billard.“ — „Nein, gewiß nicht. Aber in Kleinigkeiten könntest du dich einschränken.“

Zum Beispiel, sieh mich an. Von jetzt ab rasiere ich mich sogar selber.“ — Julies Augen wurden hell. „Ich weiß, ich werde dir die Haare schneiden.“

Der zerstreute Professor. Ein Student besucht seinen Professor, und als dieser ihn nicht sogleich wiedererkennt, fragt er: „Kennen Sie mich denn nicht mehr? Mein Name ist Maier, ich bin doch gestern abend bei Ihnen gewesen!“ — „Ach ja“, erwidert der Professor, „sind Sie nicht so ein kleiner Dicker?“

Druckfehlerteufel. (Aus einem Roman.) Böllig erschöpft ließ der Bedauernswerte den Wurst von Eindrücken an sich vorüberziehen.

Rätsel-Ecke.

Auflösungen der Rätsel in voriger Nummer.

Buchstabenrätsel.

B
R a d
A n t o n
G a z e l l e
B a t e r l a n d
P a u l i n e
K r a n z
J n n
d

Versteckrätsel:

Eremit — Gallien — Reederei — Wagenwinde
— Unterholz — Bewaffnung — Wohnungen —
Schießscheibe — Toledo — Rheinland — Wal-
enstein — Geschmeide — Zerzett.
Mit Liedern der Hoffnung heile deinen Schmerz.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach a. Rh.



Punktalgläser!

sind nun einmal für Ihre Augen das Beste. Aber nur bei sachgemäßer Anpassung leisten diese Gläser das, was sie versprechen. Wir übernehmen jede Garantie für korrektes Sehen, guten Sitz und Zufriedenheit.

Geo. F. Käpernick

Spezialgeschäft für moderne Augenoptik
Wiesbaden, Wilhelmstr. 46, gegenüber dem Staatstheater.

Rosenmuster in Kreuzstichstickerei.

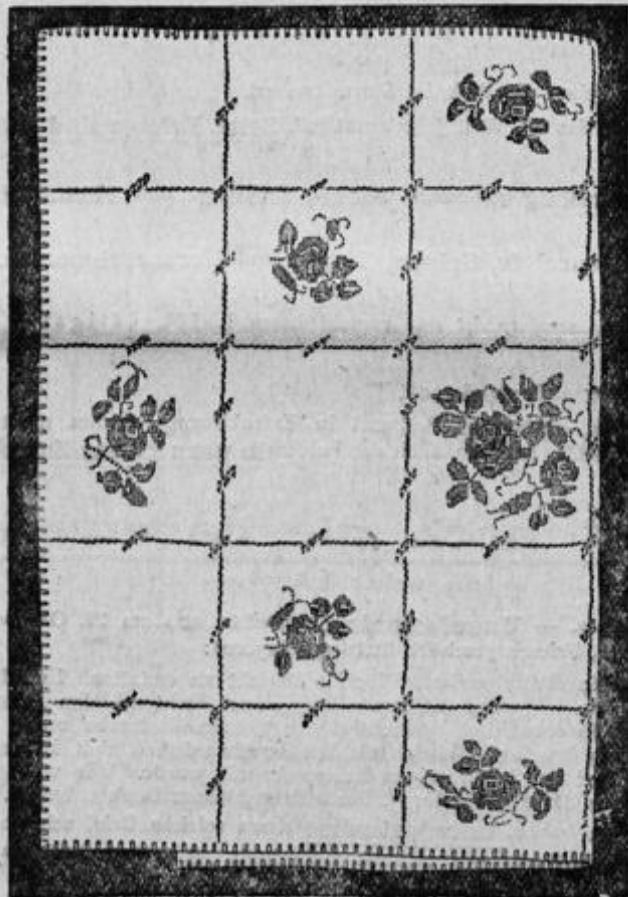
90 280—90 285. Decken, Läufer und Kissen. Die mit hübschen Rosenmustern verzierten Gegenstände sind besonders praktisch und eignen sich deshalb gut für Schlafzimmer, Veranden und Dielen.

und nach der jeweiligen Bestimmung des betreffenden Gegenstandes. An dem kleinen runden Deckchen Abb. 90 283 ist gezeigt, wie man die Stickerei auch in 2 Farben, etwa grün und rot,

ab, über welchen die f. M. der Häkelei greifen und häkelt mit etwas feinerem Garn, als die Stickerei ausgeführt ist, wechselnd 1 Stm., 1 f. M. Die Tischdecke, Abb. 90 280, hat eine Größe



90 284



90 280

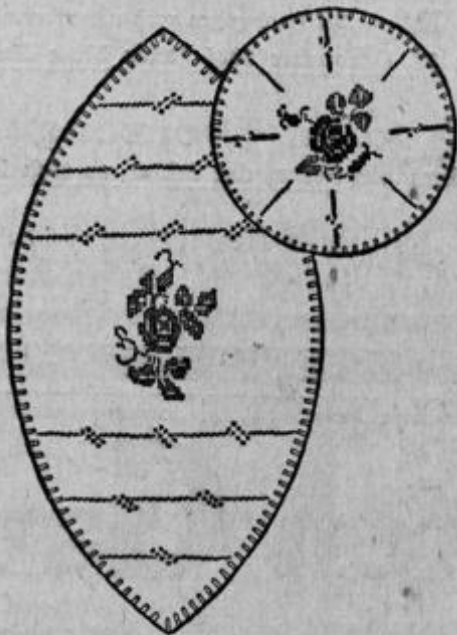


90 281



90 285

Auch für ein Schlafzimmer finden die Muster gute Verwendung auf Bettdecke, Ueberhandtuch, Waschtischgarnitur, Vorhängen und Nachttischdeckchen. Alle Gegenstände sind gleichzeitig willkommene Geschenke für den Weihnachtstisch. Man verwendet zu ihrer Herstellung am besten feines Leinen oder dichten Nessel. Das aus vier verschiedenen gotischen Motiven und geraden Linien sich immer wiederholende Muster arbeitet man mittels Straminauflage, von welcher 3 Kreuzchen 1 Stm. messen, auf den feinfädigen Stoff, wenn man nicht die Verwendung von Beyer-Abplättmütern vorzieht. Man kann natürlich auch zählbare Gewebe, wie grobes Leinen, Hardangerleinen usw. verwenden. In diesem Falle arbeitet man über so viele Gewebefäden, daß ebenfalls 3 Kreuzchen 1 Stm. ergeben. Zur einfarbigen Stickerei verwendet man waschfestes mittelstarkes Perlsgarn oder Glanzwist. Wo die Farbechtheit zweifelhaft erscheint, brühe man das Garn vor der Verarbeitung mit kochendem Essigwasser und spüle es in Wasser nach, bis dieses klar ist. Die Farbe wähle man nach persönlichem Geschmack



90 282

ausführen kann. Der Läufer, Abb. 90 284, ist 35 Stm. breit und 120 Stm. lang. Es sind die 3 kleinsten Rosenmotive in hübscher Abwechslung angewendet. Den Randabschluß bildet Häkelei. Man heftet dafür einen schmalen Saum

90 283

von 160 zu 180 Stm. Die beiden kleineren Motive sind kreisförmig in wechselnder Folge um das größte Mittelmotiv angeordnet. Der Randabschluß ist bei allen Decken derselbe. Das hübsche spirovale, 25 zu 54 Stm. große Tablettdeckchen, Abb. 90 282, schmücken neben dem Motiv an beiden Schmalseiten Kreuzstichlinien, wobei die zierlichen Muster versetzt zueinander stehen. Die Linien sind $4\frac{1}{2}$ Stm. voneinander entfernt. Die mit zwei verschieden großen Motiven versehene Mitteldecke, Abb. 90 281, hat einen Durchmesser von 90 Stm. Das viereckige Kissen, Abb. 90 285, zeigt nur das größte Motiv, welches von den Kreuzstichlinien begrenzt ist. Die ganze Größe beträgt 50 zu 50 Stm. Als Grundform dient ein Daunenkissen. Das kleine, runde Deckchen, Abb. 90 283, ist 23 Stm. groß. An ihm sind die Zierlinien, vom Motiv ausgehend, strahlenförmig angeordnet.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man sämtliche Beyer-Abplättmuster direkt durch Beyer-Schnitte, Leipzig, Rathausring 13.

Spielwaren

Heinrich Kneipp, Nachf.

Telef. 6090 WIESBADEN Goldgasse 9.
Uhrwerk-, Dampf-, Elektro-Bahnen, Dampfmaschinen, Kinos, Laterna
magica, Motore, Metall- und Steinbaukasten, von einfachster bis
feinster Ausführung bei billigen Preisen.

Photo

Die große Mode!

Pelzbesezte Jackenkleider

Velour de laine
Mk. 75.—

1a Verarbeitung
Mk. 105.—

Pelzbesezte Mäntel

Biberette - Tibet - Opposum
Mk. 45.—, 55.—, 65.—, 70.—, 90.—, 110.—

Bequeme Teilzahlung.

C. Ries-Uebereck, Wiesbaden

Atelier für vornehme Damen-Bekleidung
Rheinstr. 15¹ Ecke Wilhelmstr.

+ Frauen +

Gegen **Störungen** gibt es viele teure Mittel und wertlose Nachahmungen, welche prahlerisch und über ihren wahren Wert hinausgehend angepriesen werden. Das unübertroffene schnell wirkende Originalmittel erhalten Sie bei mir. Sofortige Erfolge auch in älteren hoffnungslosen Fällen oder am nächsten Tage gemeldet, welches meine mir tägl. freiwillig zugehenden herzlichen Dankschreiben bezeugen. Nur erstklassige, vollkommen unschädliche Spezialmittel. Garantie. Keine organ. Veränderungen. Ohne Berufsstörung. Versand streng reell und diskret per Nachnahme nur durch

Frau Maria Schmidt
Hebamme
Hamburg 945
Steindamm 39

10% Möbel 10%

Um meine Einkäufe für das Weihnachtsgeschäft unterzubringen, gewähre ich bis auf weiteres auf die schon billigen Preise meiner anerkannt guten

Möbel 10% Rabatt

Schlafzimmer von 370—1250 Mk.
Herrenzimmer von 630—1400 Mk.
Speisezimmer von 750—1500 Mk.
Küchen-, Klein- u. Polstermöbel

Schreiner Carl Klapper Möbelfager

WIESBADEN, am Römertor 7.
gegenüber d. „Tagblatt“

Zu kaufen gesucht:
2 Viertelstückfässer
Obstgut Haus Rheinfried
Eltville i. Rhg.

Haben Sie 'ne „GUTE FEE“ zu Haus?

Wo im Haus 'ne „Gute Fee“

Gibt es weder Leid noch Weh'.

„GUTE FEE“

„GUTE FEE“

„GUTE FEE“

„GUTE FEE“

„GUTE FEE“

„GUTE FEE“

„GUTE FEE“

„GUTE FEE“

erst seit Kurzem im Handel, hat schon die Welt im Sturm erobert.

ist das hervorragendste Heilmittel, das die Welt je gekannt hat. Seine Erfolge sind einzig in ihrer Art.

ist das Mittel, welches von jahrelang quälenden Gicht-, Ischias- und rheumatischen Schmerzen radikal befreit.

ist das unersetzliche Mittel bei Neuralgie, Grippe, Kopf- und Nervenschmerzen. Es hilft sofort.

ist keine chemische Arznei, sondern ist aus verschiedenen heilkräftigsten Pflanzenstoffen hergestellt.

greift das Herz nicht an, im Gegenteil stärkt es.

ist ein absolut unschädliches, gittfreies Präparat in Extraktform, welches nicht allein Schmerzen für den Augenblick stillt, sondern auch das Leiden in ganz kurzer Zeit ein für alle Male wirklich beseitigt.

So etwas ist noch nie dagewesen!

„GUTE FEE“ heilt das Leiden — und wir können es beweisen an Hand der vielen Dankschreiben. — **Unaufgefordert** schreiben uns am 29. Oktober 1924 Herr und Frau Georg Eckerl, Frieseurgeschäft, Tutzing (Bayern):

„Nicht länger will ich säumen, Ihnen über mein Befinden bzw. Ischias Bericht zu erstatten. Ihr Mittel ist einfach grossartig. Nichts hat geholfen, nachdem ich schon 3 Monate lang keine Nacht schlafen konnte, vor Schmerzen am Verzweifeln war. Ich hatte zu Ihrem Mittel, aufrichtig gesagt, kein Vertrauen mehr, da ich schon so Vieles probierte und keines Linderung brachte. Was ich nicht mehr für möglich hielt, ist durch Ihr Mittel zur Wahrheit geworden, dass ich von meinem hartnäckigen Leiden befreit wurde. Wie wohl mir zu Mute ist, kann ich Niemandem sagen. Nehmen Sie nun für Ihre Hilfe meinen heissen Dank entgegen. . .“

Wenn Jemand, den wir nie im Leben gesehen haben, unaufgefordert einen solchen Brief schreibt, dann ist es eben ein weiterer schlagender Beweis für die glänzenden Wirkungen unseres Heilmittels „GUTE FEE“.

Das ist kein fauler Zauber, das ist einfach Tatsache.

Der Preis des „GUTE FEE“ ist Mark 3.— frei Haus gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Aus Reklamegründen erhält bis zum 31. Dezember 1924 jeder 50ste Besteller eine Flasche „GUTE FEE“ gratis und franko.

Nur ein Versuch kann überzeugen!

Mk. 3.— ist ein so geringer Betrag, dass ein Jeder, der leidet, es sich leisten kann, gesund zu werden.

Bitte Namen und Adresse recht deutlich zu schreiben.

Wieland-Apotheke, Versand-Abtlg. 2632
Berlin W. 15, Hohenzollerndamm 2.

Winzer

berücksichtigt
bei euren
Einkäufen
die in der
Wochenbeilage
„Für Haus
und Familie“
inserierenden
Firmen!

Gleißige Frauen

arbeiten nach

Weyer

Handarbeit-Büchern:

Neue Bände

Kunstfriden II. Teil

in allen Größen, 30 B.

Häkel- und St.-

kleidung, neu-Modell

für Damen und Kinder

St.-Arbeiten II, IV,

Motiv für Vor-ange-

kleidung und ge-ge-

reden

Kreuzstich III, neue, viel-

seitig verwendb. Muster

je nur M. 1.50

Ausführliche Verzeichnisse

umsonst!

Überall erhältlich, auch

durch Nachfrage vom

Verlag Otto Weyer

Leipzig-L.

Die billigsten Gardinen

kaufen Sie im

Vertrieb von Erzeugnissen Sächs. Gardinen-Fabriken
Richard Herwegh

Wiesbaden, Schulgasse 8, 1. St.

Telephon 5164 — Kein Laden.

Stores, Madras-Garnituren, Tülle usw.

in solider Qualität, reichster Auswahl.

Grosser Schuhverkauf

Die noch vorhandenen Einzel-Restpaare sind im Preise nochmals reduziert und gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Sport-, Arbeits- und Berufsstiefel in grösster Auswahl. Was Sie wegen Raummangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in meinen Verkaufsräumen.

Wiesbaden
Neugasse 22 part. u. 1. Stock

Pelze

Damen:

Mäntel Seal-elektrik	von M. 350 an
Jacken Seal-elektrik	225 „
Mäntel Biberette	450 „
Jacken Biberette	400 „
Jacken langhaar. Kanin	125 „
Zickeljacken, schwarz, braun, grau	150 „
Slinksjacken, weiss, grau, braun	250 „
Fohlenjacken mit Besatz	400 „
Persianerjacken	650 „
Nutria Jacken	750 „

Füchse, Colliers, Kragen:

Wolfzügen, schwarz, braun, grau von M.	35 an
Schakale, natur, blau, silber	60 „
Silberwölfe	175 „
Jap. Marder	45 „
Am. Opossum	100 „
Zobelwallaby	45 „
Biberette u. Elektr. Kanin	55 „
Skunks Opossum	80 „

Herren-Schalkragen von M. 50 an
Lager in Pelzfutter u. Kragen für Herrenpelze

Ferner grosse Auswahl in Weiss, Slate, Blau, Kreuz- u. Silberfüchsen, Luchs, Nerz, Zobel, Skunks

Pelzbesätze für Mäntel, Jacken, Abend- und Strassenkleider in Riesen-Auswahl

Mäntel und Jacken in echt Persianer, Feh, Nutria, Murrel, Bisam u. s. w.

Nur Selbstfabrikation daher billigste Preise

Auch in den niedrigsten Preislagen gute Qualitäten

Besuch und Besichtigung meiner Verkaufsräume auch für auswärtige Interessenten sehr lohnend
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise

Pelzspezialhaus
Georg A. Schneider
Wiesbaden
gegenüber dem Kochbrunnen
Haltestelle Tramhaltestelle 1.

Bruchleiden

Bettläsungen	Krampfader	Mittelfall	Schwierigkeit
Rückgrat- schwäche	Fussleiden	Unterleibs- schwäche	Kropfleiden
Nervenleiden	Rheumatismus	Gallensteine	Asthma

sind ohne **Operation**, ohne **Einspritzung**, ohne **Berufsstörung**,
besserungsfähig und heilbar, wenn Sie unsere
bei mehr als 42000 Patienten

mit überraschenden Erfolgen bewährten, teils gesetzl. gesch. Spezialerzeugnisse nach den fachgemässen Weisungen unseres Arztes anwenden. **Wem Gesundheit u. Leben lieb ist**, wer zweckl. Geldausgaben vor allem verhüten will, begiebt sich **nicht** in die Hände grossinserierender, vielversprechender, herumreisender Händler, Quacksalber u. angeblich. Bandagisten, **sondern** in die Behandlung eines erfahrenen Arztes.

Unser **Dr. med. Hermann** prakt. Arzt,
Fachvertreter ist **persönlich kostenlos** zu sprechen.

Freitag, den 5. Dezember mitt. v. 12—5 Uhr
(Bahnzeit) in **Eltville, Hotel Reisenbach.**

Ph. Steuer Sohn Fabrikation sanit. Spezialartikel **Konstanz** (Bodensee) Wessenbergstrasse 15/17.

Bitte beachten Sie meine 4 Schaufenster

A. Komes

Bitte beachten Sie meine 4 Schaufenster

MAINZ, Kl: Langgasse 6.

Spezialhaus f. feine Wollwaren

Eign. Maschinenstrickerei

Vornehme Ausführung in bekannter Qualität u. Güte.

Nicht geschnitten!

Kostüme, Kleider u. Westen in wundervollen Farben.

Unterhosen, Kindersachen, Strümpfe und Socken sehr preiswert.

Meinen Kollegen und Geschäftsfreunden sei hierdurch mitgeteilt, dass mein 320 Seiten starkes Buch:

„Was unsere Toten vom Jenseits berichten“

oder

„Jenseitige Wahrheiten als Erkenntnisschlüssel alles Irdischen“

nunmehr in der ersten Auflage erschienen ist und durch jeden Buchhändler erworben werden kann.

Prospekte können von mir oder meinem Verleger **Otto Haeder, Wiesbaden**, angefordert werden.

Josef E. Marmann
Mitinh. der Firma **Marmann & Co.**
Weinvermittlung
Wiesbaden

Kautschukstempel

mod. best. Ausführung mit sichtbar. Aufdruck
Emallschild. Kilschees
Biebricher Stempelfabrik Th. Wicklaus, Biebrich (Rhein)

Billige Wintermäntel

erhalten Sie, wie bekannt, im
Konfektionshaus
J. Rosenzweig
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 27.

Ich unterhalte grosses Lager und Auswahl in:
Herren-, Knaben- u. Jünglings-Mänteln, ferner **Gabardine-Mäntel, Schweden-Mäntel, Paletots und Schlupfer, Loden-Mäntel, Loden-Winterjoppen**, sowie aus besten Qualitäten hergestellte **Anzüge, Hosen** aller Art. **Gummi-Mäntel 19 Mk.**

Täglich Eingang von Neuheiten.
Beachten Sie meine Schaufenster!

Zahlungserleichterung!

Ich bin bekannt nicht nur für billige Preise, sondern auch für Ia Qualitäten.
— Nur fachmännische Bedienung. —
Sonntags geöffnet. Sonntags geöffnet.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist ein Paar gute **Conrad Tack Schuhe**.

40jährige Erfahrung in eigener Fabrik verbürgt ein Qualitätserzeugnis I. Ranges. Der direkte Verkauf durch 113 eigene Verkaufsstellen gewährleistet höchste Preiswürdigkeit.



Verkaufsstelle **Conrad Tack & Co., G. m. b. H.**
WIESBADEN und Mainz
Marktstr. 10, Telefon 359
Gutenbergplatz 10

WIESBADEN



Hotel-Restaurant „Einhorn“

Marktstrasse 32
langj. Jnh.: **Georg Müller.**
Allestes Speise-, Bier- u. Weinrestaurant
Wiesbadens.

Altbekannt für vorzügliche Küche u. Keller.
Jeden Sonntag die so beliebten Unterhaltungsabende mit abwechslungsreichem Programm.

An beiden **Andreasmarkttagen**
Grosser Rummel.

Erstklassiges Künstlerkonzert.
Auftreten fahrender Künstler.

PELZE sehr preiswert.

SPEZIALITÄT: Neuanfertigung und Umarbeitung von Pelzmänteln und Jacken nach Mass.

August Gilberg, Kürschner
WIESBADEN, Yorkstr. 6. II.
GEGR. 1871.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen

sowie einzelne **Bücherschränke, Schreibische, Flurständer, Rauchtische, Stühle** in Rohr und Leder, auch nach Angabe in eigener Werkstatt kaufen Sie gut und billig bei realer fachmännischer Bedienung, langjähriger Garantie nur bei

Anton Maurer, Schreinermeister.
Inh.: **A. Maurer**
Wiesbaden, Dotzheimerstr. 49.
Ecke Bismarckring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Grosse Kundgebung für die Politik der Mitte zu Winkel.

Samstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr
im „Saalbau Rosée“

Redner:

Abgeord. Frau Bachem, Königswinter über „Die Frau in der Politik“
Abgeord. Dr. Schwering, Köln über „Zeitfragen und Wahlkampf“
Abgeord. San-Rat Dr. Stemmler, Bad-Ems über „Zentrums-Politik“
Vorsitzender der Nass. Zentrums-Partei u. Spitzenkandidat zum Preuss. Landtag.

Wähler und Wählerinnen! Strömt herbei

um in letzter Stunde nochmals unsere bewährten,
nassauischen Führer und die bekannten
rheinischen Abgeordneten zu hören.

Der Vorstand des Kreisverbandes Rheingau
der Deutschen Zentrums-Partei.

Stimmt für MARX! Wählt ZENTRUM!

Krankenkasse

für
**Gewerbetreibende, Handwerker,
Kaufleute, Beamte u. Landwirte**
(1908 gegr.)

Unterstützung 39 Wochen, freie Arztwahl,
Sterbegeld, Wochenhilfe, hohes Krankengeld
2—5 Mk. pro Tag.

Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.

General-Vertreter

anwesend am Sonntag, den 30. November 24,
von 10 Uhr vormittags ab im
Deutschen Haus in Eltville.

Ein Vertreter für Eltville gesucht.

Binger Weinstube

Wiesbaden, Wagemannstr. 9



Im Ausschank nur reine Weine eigenen
Wachstums.
Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Zum Besuch ladet höflichst ein
Karl Preisel.

Pianos

bester Qualität, neue
und gespielte, bietet
zu vorteilhaften Be-
dingungen an:
H. Schütten
WIESBADEN
Wilhelmstrasse 16.
Niederlage: C. Bechstein



Schreibmaschine

„KONTOR“

erstklassig!

Teilzahlung!

Verlangen Sie Prospekt.
J. Max Koch
Neustadt-Orla 102.

Wer soll denn Ihre
Firma kennen?

Wer soll denn Ihre
Ware nennen?

Wenn keine Inserate
ständig laufen!

Nur wer bekannt ist
wird verkauft!

Der Kauf von Pelzen ist Vertrauens-Sache!

Darum kaufen Sie nur bei einem Fachmann!

Grosses Lager in Pelzwaren aller Art, sowie
eigene Kürschnerei im Hause, daher erstklassige
Ausarbeitung jedes einzelnen Stückes.

Jacken, Mäntel und Chawls in allen Preislagen. — Sehr
grosse Auswahl in Fächsen und Kragen zu ausserordentlich
billigen Preisen. — Pelz-Futter und Kragen für Herren-
Pelze. — Pelzbesätze für Mäntel und Kleider werden
auf Wunsch innerhalb 48 Stunden angefertigt.

Pelzhaus A. Schiffer
WIESBADEN, Langgasse 1. Telefon 1547

Herren-Wäsche

das praktischste

Weihnachts-Geschenk

für den Herrn.

Oberhemden,	farbig mit Kragen, Perkal, in vielen Dessins . . .	5.75
Uni-Perkalhemden	mit Kragen, in beige, lila und blau	5.75
Oberhemden,	farbig, mit zwei Kragen, prima Perkal, moderne Muster	6.90
Oberhemden,	farbig, mit zwei Kragen, prima Zefir in aparten Streifen	10.50
Oberhemden,	weiss, mit eleg. Batisteinsatz u. passendem Kragen	9.—
Oberhemden,	weiss mit prima Pique- brust für Frack und Smoking	12.—
Eleg. Popelinehemden	mit 2 Kra- gen mod. Farben, vollwertiger Ersatz für Seide	18.50
Nachthemden	aus prima Hemdentuch, aparte Fassons	6.90
Nachthemden	aus prima gerautem Croise	12.—
Schlaf-Anzüge,	tadellose Ausführung, hervorragende Auswahl	9.50
Eleg. Schlaf-Anzüge	aus modernen Stoffen, aparte Ausführung	18.—
Krawatten	moderne Muster	2.50
Elegante Krawatten,	neueste Muster	5.50
Hosenträger,	prima Gummiband mit Leder	3.75
Garnituren Hosenträger und Sockenhalter	in eleg. Geschenkaufmachung	4.50
steife Kragen	Ein grosser Restposten prima Qual., Weite 35—38	0.50

Elegante Haus- und Schlafrocke

in Seide und rein Kamelhaar

weit unter Preis.

Unsere Spezialität:

Elegante Massanfertigung

Erstklassige Ausführung. Tadelloser Sitz.
Hervorragende Auswahl in allen modernen Stoffen.

Massaufträge für das Weihnachtsfest

bitten wir schon jetzt zu erteilen, damit
sorgfältigste Ausführung und prompte Ab-
lieferung zum Weihnachtsfeste erfolgen kann.

Beckhardt Kaufmann & Co.
Wiesbaden